



Projekttitle: jüdisches Leben nach 1945 – die DP-Camps von Holocaustüberlebenden in der amerikanischen Besatzungszone	
Schularten: Realschule/Gym/FOS/BOS	Fach / Fächergruppe: Geschichte, Sozialkunde, (Deutsch, Englisch)
Jahrgangsstufen: 9 - 13	
Zeitung: unterschiedlich	
Fächerübergreifende Bildungsziele: Wertebildung, (inter)kulturelle Bildung, sprachliche Bildung, Politische Bildung	
Außerschulische Partner: lokale Archive, Hauptstaatsarchiv, israelitische Kultusgemeinden in Bayern, Nürnberger Institut für NS-Forschung und jüdische Geschichte des 20. Jahrhunderts, e.V.	
Kosten: -	
Projekt durchgeführt von: Karolinen-Gymnasium Rosenheim, Fachschaft Geschichte Kontakt: winfried.adam@karogym.de, birgit.bernhardt@karogym.de	

Projektbeschreibung:

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs entstanden vor allem in der amerikanischen Besatzungszone an verschiedenen Orten Lager für jüdische *displaced persons* (DPs), die in ihrer Mehrzahl Überlebende des Holocaust aus Mittelosteuropa waren. Etwa 250.000 jüdische DPs – darunter viele Kinder und Jugendliche – hielten sich in den Jahren von 1945 bis 1949 in diesen Camps auf, ehe sie in vielen Fällen nach Palästina/Israel oder nach Übersee weiter emigrierten. Die Geschichte und Existenz dieser Lager in der unmittelbaren Nachkriegszeit in Bayern ist im jeweiligen lokalen Kontext häufig wenig oder kaum beleuchtet und bietet daher vielfältige Ansatzpunkte für schulische Projektarbeiten.

Dieses Thema ermöglicht eine exemplarische Verknüpfung lokaler oder regionaler Geschichte mit globaler (Migrations)Geschichte, indem die bewegenden Lebensschicksale der oft jugendlichen Überlebenden aufgearbeitet werden: Menschen, die in Mittelosteuropa unter schwierigsten Bedingungen den Holocaust überlebt hatten, in den bayerischen Camps innerhalb kürzester Zeit ins Leben zurück zu finden versuchten, und die schließlich in den meisten Fällen eine beschwerliche Weitermigration nach Palästina bzw. Israel zu bewältigen hatten. Hier bietet sich eine sehr gute Möglichkeit zur Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit mit den Nachkommen der ehemaligen DPs an, also Vertretern der „second generation“ von Holocaustüberlebenden. Ein interdisziplinärer Zugang liegt bei dem Thema auf der Hand: Zunächst sind Quellen in mehreren Sprachen (Deutsch/Jiddisch/Englisch/Polnisch, usw.) zu sichten, insbesondere gibt es mittlerweile zahlreiche (jugend)literarische Texte und Filme, die vom Schicksal jugendlicher DPs erzählen. Das Karolinen-Gymnasium beschäftigte sich im Rahmen einer Projektwoche (Titel: jüdisches Leben nach 1945) mit dem lokalen DP-Camp. Dazu erarbeitete eine 9. Klasse eine Ausstellung zum Lager, gemeinsam mit einem Nachkommen der Bewohner des Lagers und Wissenschaftlern wurde ein öffentlicher Themenabend organisiert und die Autorin Lena Gorelik gab im Rahmen einer Lesung Auskunft über jüdisches Leben in der Gegenwart. Weiter war das Projekt Anstoß für eine Reihe von Folgeaktivitäten in diesem Bereich: So wurde in Zusammenarbeit mit einer israelischen Organisation, die sich der Erinnerung an die

Migration von Holocaustüberlebenden nach Palästina widmet, eine Gedenktafel an den Gebäuden des ehemaligen Rosenheimer DP-Camp enthüllt. Im letzten Schuljahr wurde an unserer Schule ein W-Seminar zum Thema *displaced persons* durchgeführt, in dem sehr fundierte Arbeiten entstanden sind, die im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert werden.

Angestrebter Kompetenzerwerb:

Umgang mit verschiedenen Quellen und fiktionalen Darstellungen, Einblick in jüdische Geschichte nach dem Holocaust, Recherche-, Präsentations- und Darstellungskompetenzen

Kompetenzerwerb im Rahmen der politischen Bildung:

- Sie erwerben die Fähigkeit zur Analyse von Sachverhalten in Politik und Gesellschaft und zur Einordnung in größere Zusammenhänge, um zu einem eigenständigen Urteil zu gelangen.
- Sie entwickeln auch durch die Analyse (zeit)geschichtlicher Prozesse die Fähigkeit, komplexe Lagen zu erfassen und dabei moralische Kategorien reflektiert und verantwortungsvoll zur Anwendung zu bringen.
- Sie lernen Staat, Politik und Gesellschaft zu verstehen und wirken –ihrem Alter gemäß –verantwortungsbewusst und solidarisch in der Demokratie mit, dabei zeigen sie die Fähigkeit zu Zivilcourage und konstruktiver Kritik.
- Sie zeigen die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivenübernahme, zeigen sich kooperationsfähig und berücksichtigen demokratische Spielregeln.

Weiterführende Informationen und Links:

Einstieg ins Thema:

- Förhding, Hans Peter/Verfürth, Heinz (2017): Als die Juden nach Deutschland flohen. Ein vergessenes Kapitel der Nachkriegsgeschichte. Köln: Kiepenheuer & Witsch.
- Grossmann, Antina (2012): Juden, Deutsche, Alliierte. Begegnungen im besetzten Deutschland. Göttingen: Wallstein
- Jacobmeyer, Wolfgang (1985): Vom Zwangsarbeiter zum heimatlosen Ausländer. Displaced Persons in Westdeutschland 1945 – 1951. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Netzpräsenz:

- www.after-the-shoah.org (Verzeichnis von jüdischen DP-Camps in Bayern)
- www.netzwerkdpforschung.uni-bonn.de